

Leserbriefschreibers Schüttelreim

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 16

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

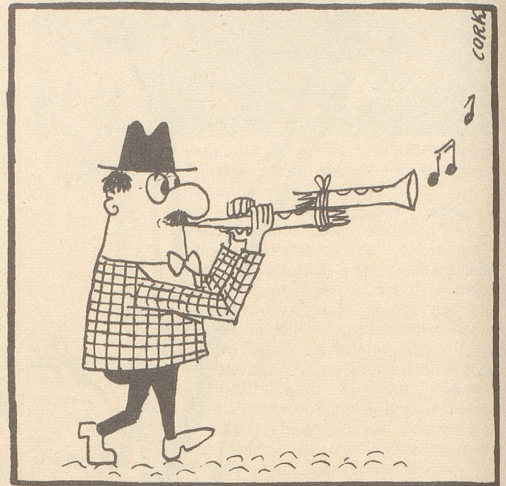
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MANI — Erlebnisse eines einfachen Gemütes



Ausgefallene Eingeschweizerte

Man ist den in Scharen auftretenden nördlichen Nachbarn, die sich im Tessin niederlassen, nicht eben wohlgesinnt. Dabei wissen wir ja gar nicht, wie sehr sich diese Deutschen Mühe geben, nicht nur Schweizer Boden zu besitzen und zu bewohnen, sondern sich auch einzuschweizern (dieses Tätigkeitswort stammt von Eingeschweizerten), und zwar so sehr, daß sie sich ganz offen als «Deutsch-Tessiner» zu erkennen geben. Etwas abgewandelt würde das heißen, daß ein Schweizer, der sich, etwa im Schwarzwald, ein Ferienhaus erwirbt, sich damit auch eingedeutscht hat und Anrecht auf die Bezeichnung eines Schweiz-Schwarzwälders erheben kann. Und wie er dann seine Kinder veranlassen kann, sich noch vermehrt einzudeutschen, das sei, im umgekehrten Fall am Beispiel eines Deutsch-Tessiners gezeigt, der in einer Hamburger Zeitung wie folgt inserierte:


Deutsch-Tessiner

intellektuelle Patrizierfamilie mit Landhaus am Luganer See, möchte für ihren 4jährigen Jungen ein 5-6-jähriges gesundes, aufgeschlossenes, tierliebendes, hochdeutsch sprechendes Kind aus ebenbürtigem Milieu für die drei Sommermonate zu sich einladen ...

Es ist also bereits so weit, daß im leider so völlig kinderlosen Tessin nur noch das Hochdeutsche, d. h. das Deutsch-Tessinische, die der Gegend angepaßte Umgangssprache für ebenbürtige Eingeschweizerte ist. BK

Leserbriefschreibers Schüttelreim

Ich chrampfé manche Stunde heuer, bloß für die blöde Hundesteuer. fh



Welch Differenz!

Nach vielen Wochen, schlimmen, ist er jetzt richtig da der Lenz mit seinen Vogelstimmen. Welch unerhörte Differenz ist endlich festzustellen. Es spürt jetzt jede Kreatur, daß tausend Knospen schwellen am milden Busen der Natur.

Elsa von Grindelstein

Der Einsichtige

Als Sperling bin ich geboren. Wie sollt' ich Adler sein? Der Fink, in sich verloren, Kehrt nicht als Amsel heim. Ich kann als Spatz nicht schnattern, Ich heiß' nicht Nachtigall: Ich kann als Spatz nur piepsen Und schrei'n, verlangt's der Fall.

Hermann Ferdinand Schell

Im Trolleybus

Im vollgepfropften Trolleybus versucht ein Passagier mit seinen Ellenbogen sich nach vorne zu kämpfen. «Wer druckt eigentlich so ver-rückt dert hinne?» ruft eine drohende Stimme. «Nützts Ihre öppis wenn Si mi Name wüssid?» fragt der Sünder schlagfertig zurück.

cos.



Der Druckfehler der Woche

Basel-Stadt

— Ablehnung des Traumkredits. Der Große Rat hat im Oktober 1962 18.3 Mill. Fr. bewilligt, um das Rollmaterial der Basler Verkehrsbetriebe mit 22 Trammotorwagen, 30 Anhängern und 15 Autobussen zu erneuern bzw.

In der «Linth» gefunden von A. A., Weesen

Neue Mischung

«En gmischte Chor säged Si däm? Das sind jo ales Mane!»
«Das scho, aber öppe d Helfti cha singe, und die ander Helfti chas nöd.»
J. L.

Bequemer Aufstieg

An einer Stammtischrunde wird der neue Skilift des Dorfes diskutiert. «Worum hed eigentlech der Chaschper gemeint, er müess ä Schilift uf sim Bodä buie?» fragt einer. «He, esch isch doch si einzig Uf-schtiemöglichkeit» ist die Antwort.
cos.

In Berlin gehört

Ohne Mantel:
per Taille
Gehirn:
Gedankengenerator
Gestreckter Wein:
Pantschheimer Auslese
Dummkopf:
Napfkuchen, Piesepampel
Zum Aufschneider:
Mach's halblang! Mach nicht so viel Wind mit deinem kurzen Hemd!
Heinz Knorke

Ein Mensch aus unserer Zeit

Es lebt ein Mensch aus unserer Zeit am Sonntag aus Gefälligkeit im Auto, ohn' es zu bereuen. Er sagt: Das schafft Gelegenheit, auf Montag mich zu freuen!

Robert Du Port

Umsattler

«Ich ha ghört säge, du gäbisch de Alkohol vollschständig uuf!»
«Chasch mers glaube, ich ha scho es Sackmässer kauft, wo ken Zapf-zücher draa isch.»
fh